

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **70 (1972)**

Heft 11

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweiz. Hebammenverband

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin:

Sr. Thildi Aeberli,
General-Guisan-Strasse 31, 5000 Aarau,
Telefon 064 24 56 21

Zentralsekretärin:

Sr. Margrit Kuhn
Kantonsspital Frauenklinik,
5001 Aarau, Tel. 064 24 48 41

Zentralkassierin:

Frau Cely Frey-Frey, Egg 410,
5728 Gontenschwil, Tel. 064 73 14 44

Fürsorgefonds-Präsidentin:

Frau Margrit Rohrer-Egger, Thunstr. 23,
3074 Muri b. Bern, Telefon 031 52 20 45
oder 52 02 97.

Zentralvorstand

Austritt

Sektion Solothurn:

Frau Berthe Erne-Aebi, Derendingen

Todesfall

Sektion Winterthur:

Frau Anna Weber-Tschudin, Marthalen,
im Alter von 71 Jahren.

Der Trauerfamilie sprechen wir unser
herzliches Beileid aus.

Für den Zentralvorstand *Sr. M. Kuhn*

Sektionsnachrichten

Basel-Stadt

Mitte August hielt Herr Dr. Maeder,
Oberarzt am Frauenspital Basel einen
Vortrag über moderne Geburtshilfe. Wir
hörten, wie sich in den letzten Jahren
so vieles geändert hat, zugunsten der
Säuglinge und der Mütter.

Wir danken Herrn Dr. Maeder nochmals
ganz herzlich für dieses Referat.

Am 14. September versammelten sich 32
Hebammen vor dem Frauenspital Basel,
um der Einladung der Firma Galactina
zu folgen. Mit dem Car fuhren wir durch
den herbstlichen welschen Jura nach Stu-
den b. Biel. Dort gab es einen Kaffeehalt
im «Seeteufel». Weiter ging es dann
über Bern nach Belp.

Dort wartete uns ein vorzügliches Mit-
tagessen. Frisch gestärkt konnten wir
die Herstellung der verschiedenen Pro-
dukte für die Kinderernährung in der
Firma Galactina besichtigen. Es war in-
teressant zu sehen, wie verantwortungs-
voll und hygienisch die Kinder-Nahrung
zubereitet wird.

Nach der aufschlussreichen Führung
durch die Labors bis zur Verpackungs-
abteilung genossen wir ein herrliches

Zvieri. Der Firma Galactina sei hier ein
herzliches «Dankeschön» ausgesprochen.
Im Namen aller Teilnehmerinnen

Ch. Rolli

Bern

Unsere Adventsfeier wird am 29. No-
vember stattfinden. Wiederum im Kirch-
gemeindehaus der Heiliggeistkirche an
der Gutenbergstrasse, Beginn 14.15 Uhr.
Für die Jubilarinnen-Ehrung werden die
Mitglieder mit 25 und 40 Jahren Heb-
ammendiplom von der Präsidentin per-
sönlich eingeladen. Anträge für die
Hauptversammlung sind bis spätestens
am 15. Dezember schriftlich bei der Prä-
sidentin einzureichen.

Mit freundlichen Grüßen für den Vor-
stand *T. Tschanz*

Graubünden

Schon ist der Herbst mit all seiner Far-
benpracht ins Land gezogen und hat uns
noch herrliche Sonnentage geschenkt.
Manchmal jedoch wandern unsere Ge-
danken zurück in den Frühling, und
dankbar erinnern wir uns an die zwei
schönen Tage, die wir als Gäste der Sek-
tion Biel verbringen durften.

Liebe Bieler Kolleginnen, wir danken
euch herzlich für die nette Gastfreund-
schaft und die viele Mühe die ihr euch
gemacht habt.

Danken möchten wir auch dem Zentral-
vorstand für alle Arbeit, die er im Laufe
des Jahres und an der DV bewältigte.
Ebenso gebührt unser Dank allen Fir-
men, die uns jedes Jahr so reich be-
schenken und damit unsere Tagungen
verschönern.

Zu unserer Herbstversammlung möchte
ich die Mitglieder der Sektion Graubün-
den auf Dienstag, 14. November, 10.30
Uhr ins Hotel Krone in Ilanz einladen.
Herr Dr. Keller, Spezialarzt für Nerven-
leiden aus Chur, wird uns ein Referat
halten über psychiatrische Probleme bei
der Betreuung von Frauen. Dieses The-
ma wird hoffentlich recht viele interes-
sieren und wir danken Herrn Dr. Keller,
dass er sich zur Verfügung stellt.

Wir freuen uns auf zahlreichen Auf-
marsch und grüssen herzlich.

Für den Vorstand *M. Engi*

St. Gallen

Am 5. Oktober fanden sich unsere Mit-
glieder erfreulicherweise recht zahlreich
zu unserer Versammlung ein. Auch durf-
ten wir mehrere Kolleginnen aus den
Nachbar-Sektionen begrüßen.

Unser verehrter Referent, Herr Dr.
Künzler, Psychiater in St. Gallen sprach
zu uns über «Seelische Erkrankungen in
Schwangerschaft und Wochenbett». Die
Ausführungen waren sehr lehrreich und
wir möchten ihm an dieser Stelle für sei-
ne Mühe unsern herzlichsten Dank aus-
sprechen.

Am 16. November findet in der Aula
des Kantonsspitals von 14.15—17.30
Uhr ein Fortbildungs-Nachmittag der
Schweiz. Säuglings- und Wochenpflege-
rinnen statt. Es werden folgende Vor-
träge gehalten: «Früherfassung des hirn-
geschädigten Kindes» von Dr. Frisch-
knecht und «Ueberwachung der Risiko-
schwangerschaft» von Dr. Gigon, ferner
«Physiotherapeutische Aspekte im Säug-
lings- und Kleinkindesalter» von einer
Physiotherapeutin.

Sr. Heidi, Oberschwester der Frauen-
klinik St. Gallen, hat uns zu diesen Vor-
trägen eingeladen. Für Nichtmitglieder
kostet der Eintritt Fr. 5.—.

Um unseren Mitgliedern den Besuch die-
ses Nachmittags zu ermöglichen, ver-
schieben wir unsere Versammlung im
Säuglingsspital auf den Januar.

Für den Vorstand *R. Karrer*

Schwyz

Am 27. September 1972 versammelten
wir uns im Hotel Hirschen in Schindelegi
zur Herbstversammlung mit dreifacher
Jubiläumsfeier.

Als erste: Das 50jährige Bestehen der
Sektion Schwyz; ferner durften zwei
Kolleginnen ihre 40jährige Hebammen-
tätigkeit feiern. Es waren dies Frau Zü-
ger von Galgenen und Frau Krieg von
Schindelegi.

Unsere Präsidentin, Frau Kälin, begrüß-
te vor allem unsere Jubilarinnen aufs
herzlichste und ebenso die sehr zahlreich
erschienenen Kolleginnen und Gäste.

HH. Pfarrer Mazenauer von Schindelegi
hiess ebenfalls alle herzlich willkommen
und gratulierte den Jubilarinnen
Frau Krieg und Frau Züger und uns
allen zum schönen Beruf als Hebamme,
in welchem wir sicher nebst Leid auch
sehr viele Freuden miterleben und ihnen
zum Leben verhelfen dürfen. Eine Heb-
amme könne sehr viel Gutes tun; oft
mehr als die geistlichen Herren könne
sie seelsorgliche Aufgaben erfüllen.

Im sehr interessant abgefassten «Rück-
blick auf 50 Jahre» erläuterte Frau Knü-
sel als langjährige, erfahrene Präsiden-
tin die Gründung, Entwicklung und den
Aufstieg der Sektion Schwyz. Als der
Grundstein am 15. Mai 1922 am Mutter-
gottesort Einsiedeln gelegt wurde, war
Frau Knüsel als Initiantin und Mitbe-
gründerin auch dabei.

Frau Bamert, Tuggen — auch sie half
1922 schon das Vereinsschifflein leiten
— sprach Worte des Dankes an alle Kol-
leginnen, welche sich im Laufe der vie-
len Jahre uneigennützig für die Sektion
Schwyz einsetzten. Ihrem lieben Herrn
Gemahl sei an dieser Stelle herzlicher
Dank ausgesprochen für sein stetes Wohl-
wollen uns Hebammen gegenüber. Frau
Heinzer, Küssnacht als mehrjährige Prä-
sidentin fand im Rückblick zwischen



Ja,
das sind Humana-Dosen.
Neu daran ist nur die Hülle.

Der Inhalt der Anfangsnahrung Humana 1 wie der Dauernahrung Humana 2 bleibt gleich. Und ebenso der Preis. Weil aber jetzt die Humana-Produkte zusammen mit dem Galactina-Sortiment vertrieben werden, erhielten die Dosen ein neues Kleid.

Und was wurde dabei gewonnen? Zunächst einmal – ganz sachlich – mehr Platz, um die wichtigen Informationen in den drei Landessprachen leserlich zu drucken. Und dann – auf den ersten Blick – eine klare Vorstellung. Das Motiv mit Latz und Schoppenflasche auf

weissem Grund lässt sofort erkennen, dass der Inhalt gar nichts anderes sein kann als eine Schoppennahrung, die auf Milchbasis aufgebaut ist.

Klarheit soll das neue Kleid ausstrahlen. Wenn es zugleich auch noch hübsch wirkt, um so besser.

Galactina
in Zusammenarbeit mit der
Schweizerischen Milch-Gesellschaft
Hochdorf

einst und jetzt ganz originelle Vergleiche.

Allen Pionieren der Sektion Schwyz herzlichen Dank. Jeder Kollegin, welche vor 50 Jahren schon dabei war, wurde als Anerkennung ein Blumenarrangement überreicht. Leider konnte Frau Lüönd, Rothenthurm infolge Unfall nicht mit dabei sein. Ihr wurden, zu ihrer grossen Freude die Blumen ans Krankenbett gebracht.

*Allen Kolleginnen über 70 Jahren wurden Fr. 20.— überreicht.

Zur Feierstunde verlas unsere Präsidentin Frau Kälin ein originell verfasstes

Gedicht. Der Gemeindepräsident von Feusisberg-Schindelegi, Herr Oechslin, richtete Worte des Dankes an Frau Krieg für die verantwortungsbewusste Arbeit und den Einsatz bei Tag und Nacht für das neue Leben. Im Namen der Gemeinde überreichte er der Jubilarin Blumen und ein sehr grosszügiges Präsent.

Herr Diethelm, Gemeindepräsident von Galgenen sprach auch im Namen seiner Gemeinde Frau Züger den herzlichsten Dank aus für den unermüdlichen Einsatz in der sehr weitläufigen Gemeinde und überreichte ihr ebenfalls Blumen und ein sehr grosszügiges Präsent.

Zur Verschönerung der Feier sang eine Schulklasse von Schindelegi unter der

Leitung von Lehrer H. Schön fröhliche Lieder. Eine Delegation des Müttervereins von Galgenen erfreute die Jubilarinnen mit einem Gedicht und Blumenübergabe als Dank und Anerkennung.

In einer Weise, die wir ganz herzlich verdanken möchten, wurde uns durch Herrn Leisibach und Herrn Kurfürst von den Firmen Nestlé—Guigoz ein prima Zvieri gespendet. Auch überbrachten sie den Jubilarinnen Grösse, Gratulationen und ein Geschenk.

An dieser Stelle möchten wir auch der Sektion Biel herzlich danken für die Geschenkpaketchen, welche allen Kolleginnen Freude bereiteten.

Allen die zur schönen Feier in irgend einer Weise beitrugen, ein herzliches «Vergelt's Gott»! Besonders auch der lieben Kollegin von Lachen, welche ein Telegramm zur 50-Jahrfeier der Sektion Schwyz sandte.

Nur zu bald waren die gemütlichen Stunden vorbei und wir hoffen auf ein frohes Wiedersehen im Frühling.

Mit freundlichen Grüssen für den Vorstand
Sr. Helene Siegrist

Solothurn

Die Herbstversammlung vom 17. Oktober 1972 war erfreulicherweise sehr gut besucht. Die Präsidentin konnte in Oensingen 19 Hebammen begrüssen, was uns sehr freute.

Dank allen die gekommen sind. Unter anderem wurde der diesjährige Delegiertenbericht von Fr. Martha Jost verlesen, die ihn auch verfasst hatte. Ihr gebührt nochmals ein Dankeschön.

Besonderen Dank an Herrn Sommer für die Erklärungen und den interessanten Vortrag. Auch für das grossartige Zvieri sei an dieser Stelle nochmals dem Referenten und der Firma Milupa herzlich gedankt.

Die Adventsfeier wird wiederum in Olten stattfinden. Alles Nähere in der nächsten Nummer.

Die Aktuarin

E. Richiger

Winterthur

Zum Gedenken

Völlig überraschend erreichte uns die schmerzliche Nachricht vom Hinschied unserer lieben Kollegin

Frau Anna Weber-Tschudin, Marthalen.

Infolge eines Hirnschlages verstarb Frau Weber im 72. Altersjahr am 13. September auf einer Gesellschaftsreise im Tessin. Sie war in Begleitung ihres Gatten, der dann ohne seine liebe Lebensgefährtin die Heimreise antreten musste.

Frau Weber verbrachte ihre Jugendzeit in Marthalen. Nach der Schule machte sie sich als Haushalthilfe an verschiedenen Orten nützlich, bis sie im Oktober 1925 in die Hebammenschule eintrat. Nach Absolvierung dieser Lehre zog es



Die junge Mutter will ganz sicher sein

Sie weiss: ihr Kind braucht viel mehr als nur Nährstoffe. In Hipp ist alles drin, auch Vitamine und Mineralsalze. Hipp wird ständig wissenschaftlich geprüft. Empfehlen Sie der jungen Mutter Hipp; ihr Kind soll wirklich nur das Beste bekommen.

Und erst noch die Abwechslung: es gibt gegen 40 Sorten Hipp.

Damit Sie und die junge Mutter ganz sicher sind: Hipp wird von Spezialisten hergestellt - und von Spezialisten verkauft.

sie wieder nach Marthalen zurück und sie übernahm dort neben ihrer Wohnge-
meinde noch die Gemeinde Rheinau als
Hebamme. In den späteren Jahren ka-
men Andelfingen, Trüllikon und Dach-
sen, nebst einigen kleinen, dazugehö-
renden Gemeinden zu ihrem Wirkungskreis
und sie hatte ein gerüttelt Mass an Ar-
beit. In ihrem Eigenheim, das sie später
mit ihrem Gatten erwarb und zweck-
dienlich und heimelig ausbaute, nahm
sie auch Mütter zur Geburt auf und be-
treute dieselben mit viel Liebe und Auf-
opferung.

1927 vermählte sie sich mit Herrn Ul-
rich Weber. Nebst dem Gatten trauern
1 Sohn und 2 Töchter um die zu früh
Heimgangene. Zu ihrer grossen Freude
erlernte die jüngste Tochter den Hebam-
menberuf und dieselbe konnte ihr oft
in ihrer Arbeit beistehen. Auch uns Kol-
leginnen wird die liebe Verstorbene sehr
fehlen. Ihre liebe und freundliche Art
war uns allen sehr zugetan und wir wer-
den die Dahingegangene in guter Erin-
nerung behalten. Sie ruhe in Frieden.

TH

Zürich

Liebe Kolleginnen, am 5. Dezember wird
uns Sr. Olga anhand von Dias von den
Erlebnissen der Hebammen in Amerika
erzählen. Wir treffen uns im Foyer der
Zürcher Stadtmission am Limmatquai
112, ca. um 14.15 Uhr. Und da unsere
Zusammenkunft in die Adventszeit fällt,
wollen wir sie mit einer kleinen Ad-
ventsfeier verbinden. Alt und jung sind
herzlich eingeladen, werden wir doch
wieder einmal Gelegenheit haben zum
gemütlichen Beisammensein!

Mit freundlichen Grüßen für den Vor-
stand
W. Zingg

Stellenvermittlung

des Schweizerischen Hebammenverbandes

Frau Dora Bolz, Feldstrasse 36, 3604 Thun
Telefon 033 36 15 29

Folgende Stellen sind frei und sollten
dringend sobald als möglich neu besetzt
werden:

Klinik im Kanton Bern

Kleines Spital im Kanton Bern benötigt
2 Hebammen

Bezirksspital im Kanton Zürich

Spital im Kanton Solothurn

Klinik im Kanton Zürich, eine Hebam-
me zu sofortigem Eintritt, die zweite
auf Ende des Jahres

Klinik im Kanton Bern benötigt 2—3
Hebammen

Spital im Kanton Aargau

Spital im Kanton Solothurn

Bezirksspital im Kanton Zürich

Klinik im Kanton Zürich

Spital im Kanton Aargau

Milupa Domdidier

In Anwesenheit zahlreicher Persönlich-
keiten aus Kanton, Gemeinde, Wissen-
schaft und Wirtschaft fand am 14. Ok-
tober in Domdidier die Einweihungsfeier
der neu erstellten Fabrik der Firma Mi-
lupa statt.

Im Jahre 1960 eröffnete die Firma eine
Zweigniederlassung in Neuenburg. 1964
begann sie mit der Fabrikation von Nek-
tarmil und Milumil in Bern. Schon 1969
erwiesen sich die Räumlichkeiten als zu
klein und so musste sich das Unterneh-

men einen neuen Standort suchen. Die
Wahl fiel auf Domdidier, eine Gemeinde
auf historischem Boden im Broyetal, aber
praktisch ohne Industrie.

Nach der Begrüssung durch Herrn Di-
rektor Dubach, anlässlich der Presse-
konferenz, betonte Herr Direktor G.
Marcheret, Vorsteher des Volkswirt-
schaftsdepartements des Kantons Frei-
burg, wie froh sie seien, wenn sich In-
dustriebetriebe in schwach besiedelten
Gebieten niederlassen.

Herr Dr. Perriard, Kantonschemiker, hob
hervor, wie streng in der Schweiz In-
sektizid-Kontrollen, besonders bei Kin-
dernahrungsmitteln durchgeführt wer-
den, und wie gross die Verantwortung
der Hersteller sei.

Angeführt von einem Musikkorps und
Fahnenträgern begaben sich die gelade-
nen Gäste zum Betriebsgebäude.

Bevor Abbé Morel, Domdidier, die Ein-
segnung des Gebäudes vornahm, erfreu-
te der Gemischte Chor die Anwesenden
mit zwei Darbietungen. Danach empfing
Herr Verwaltungsratspräsident Kobler
aus den Händen von Architekt Borgog-
non den Fabrikschlüssel. Damit war der
Zeitpunkt für die Betriebsbesichtigung
gekommen.

Die Fabrikationsräume und Maschinen
entsprechen in bezug auf Hygiene und
Technik den modernsten Anforderun-
gen. In Domdidier werden die Säuglings-
produkte fabriziert. Zudem befindet sich
das betriebseigene Forschungszentrum
hier. Es ist müssig die verschiedenen
Produkte aufzuzählen. Sie sind wohl al-
len Leserinnen bekannt. Allerdings sind
in letzter Zeit einige neue Fertigbreie
mit Früchten in das Sortiment aufge-
nommen worden. Auch erscheint dem-
nächst ein Aufbaupräparat «Dilsane»

Warum ist man auch nicht früher darauf gekommen?
So einfach, so sicher, so bequem

Sterilon-Spray

(in Deutschland Rotersept-Spray)

die ideale Keimfrei-Haltung der Brust stillender Mütter.
Weniger Risse, weniger Schmerzen, preisgünstig.

Hersteller:

Pharmaceutische Fabrik Roter, Hilversum

Literatur und Muster durch:

E. Wachter, pharmazeutische Präparate, 9000 St. Gallen
Telefon 071/22 56 08

für Schwangere, Rekonvaleszenten usw. Während der Fabrikbesichtigung starteten vor dem Gebäude im Dasein vieler Kinder 10 000 Luftballons.

Im Hotel Croix-Blanche meldeten sich während des Mittagessens noch einige prominente Redner zum Wort.

Dem Unternehmen möge am neuen Sitz ein guter Start und eine erfolgreiche Weiterentwicklung beschieden sein.

N. Marti

Pro Infirmis

ESS —

ein erstaunliches Gerät für Behinderte

PI ESS ist ein elektronisches Steuergerät für Schreibmaschinen und Elektrogeräte, das während zwei Jahren in der Freizeit, nach der Do-it-yourself-Metho-

de und auf eigenes Risiko — von zwei Bernern (Hämmerli und Schmidt) entwickelt wurde. Es ermöglicht schwerbehinderten Menschen auf einer Maschine zu schreiben. Die Bedienung der Anlage erfolgt mit dem Fuss. Die elektronisch aufgebaute Steuerung arbeitet mit vollkommen ungefährlichem Schwachstrom und nutzt sich nicht ab. Da das Gerät konsequent einfach aufgebaut ist, kann jeder Laie anhand von Kontrollampen bei Störungen den Fehler selber lokalisieren und durch Auswechseln des normierten schadhafte Teils beheben.

Der Apparat kann auf mannigfaltigste, dem Behinderten angepasste Art gesteuert werden. Ein Zusatzteil ergänzt nach Baukastenprinzip das Grundgerät und kann selbständig ausgewählte ganze Wörter schreiben. Zudem sind Schaltfunktionen für Elektrogeräte wie Licht

(Lampen), Radio, Fernseher usw. vorgesehen.

Trotz modernster Bauweise und vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten kommt das Steuergerät wesentlich billiger als ähnliche ausländische Anlagen zu stehen.

Seit letztem Herbst steht das Steuergerät ESS pausenlos im Einsatz und wird bedient von einem Behinderten mit sehr schweren cerebralen Bewegungsstörungen. Er ist buchstäblich an den Fahrstuhl gebunden, kann weder allein essen noch trinken. Einzig seinen rechten Fuss kann er bewusst und gezielt brauchen. Mit diesem bedient er die zwei Tasten des Steuergerätes. Das Schreiben ist für Peter Tüscher ein wesentliches subjektives Ausdrucksmittel. Neben den üblichen Arbeiten schreibt er Rechnungen, Briefe und Buchhaltungstabellen (Abschlüsse).

Während der Ausbildung musste er Prüfungsaufgaben für gewerbliche Berufe in Korrespondenz, Rechnen und Buchhaltung auf unserem Steuergerät lösen bzw. schreiben.

Nähere Auskunft erteilt: G. Hämmerli, Blinzernstr. 45, 3098 Köniz.

Auf Wunsch können Bilder zur Verfügung gestellt werden.

Behinderte — bitte vorn einsteigen!

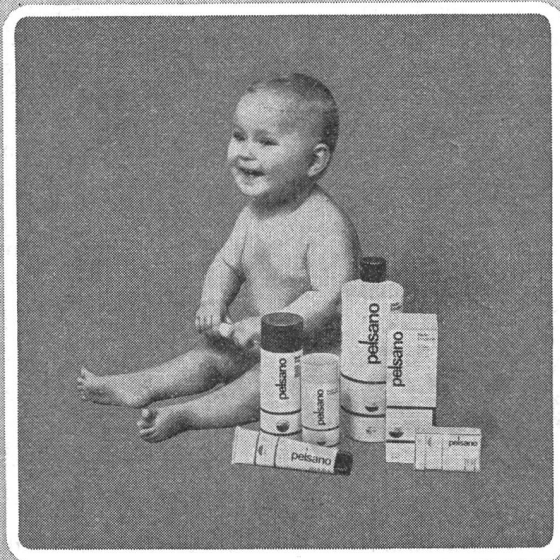
SAIH Seit etwa zwei Jahren haben behinderte Passagiere die Möglichkeit, in sämtlichen Tram- und Buswagen vorn einzusteigen. Diese Neuerung hat sich trotz einigen Anlaufschwierigkeiten eingespielt und setzt sich langsam auch in anderen Kantonen durch. Den bisher gemachten Erfahrungen entsprechend drängen sich nun einige Verbesserungen auf:

Nicht immer kann der Wagenführer auf den ersten Blick erkennen, ob es sich beim Einlass begehrenden Passagier wirklich um einen Behinderten handelt. Eine Prothese ist unter dem Hosenbein nicht sichtbar; Rheumakranken und Personen mit Multipler Sklerose sieht man ihre Bewegungsschwierigkeiten nicht an, wenn sie auf der Traminsel stehen. Zudem kommt, dass sich immer wieder völlig Gesunde vordrängen, diese Erleichterung für Behinderte ausnützen, — eine beschämende Tatsache, die nicht nur die Wagenführer empört! So begegnen die Behinderten immer wieder einem kränkenden Misstrauen. Um ihnen daher das Einsteigen diskussionslos zu ermöglichen, sollten sie sich auf rasche und einfache Art ausweisen können. Die VBZ haben nun handliche, sofort greifbare Plaketten entworfen, die nach Gebrauch leicht wieder in die Tasche gesteckt werden können.

Ein weiteres Problem stellt sich bei der Frage, ob der Behinderte beim Einsteigen

Gesunde Haut
durch

pelsano



Untersuchungen von bekannten Autoren, die einen Zusammenhang zwischen der Höhe des Blutserumspiegels an essentiellen Fettsäuren und der Ekzembildung feststellen konnten, fanden grosse Beachtung. In vielen Fällen wurde bei manchen Hautkrankheiten ein im Blutserum auf 75 bis 50% des Normalwertes abgesunkener Spiegel an essentiellen Fettsäuren gefunden. Diese Feststellungen und eine Reihe von klinischen Beobachtungen haben zur Einführung der essentiellen Fettsäuren in die Ekzembildung geführt.

Für den Mangel an essentiellen Fettsäuren im Blutserum werden einerseits die moderne Ernährungsweise und andererseits Stoffwechselstörungen verantwortlich gemacht. Da bei der peroralen Verabreichung der schwer verdaulichen essentiellen Fettsäuren Resorptionsstörungen auftreten können, lag uns sehr daran, eine einfache Applikationsform dieser Säuren zu finden, die die erwähnten Nachteile nicht mit sich bringt und die Hautkrankheiten rasch in günstigem Sinne beeinflusst. Diesen Anforderungen entsprechen

nun die klinisch erprobten und von namhaften Ärzten empfohlenen Pelsano-Produkte.

Indikationen für das Kleinkind: Säuglingssekzeme, wie Milchschorf, Krusten und schuppenbildende Ekzeme, Rauigkeit der Haut, Wundsein, zur täglichen Pflege des Säuglings und Kleinkindes als Vorbeugungsmittel.

PARCOPHARM SA BAAR-SUISSE



Müde Beine? Krampfadern?

TOP-FIT

hat den richtigen Strumpf für Sie.
(Wirksam und elegant!)

Neu!

TOP-FIT Stütz-Strümpfe und Stütz-Strumpfhosen.

Müde Beine sind nicht mehr müde, wenn Sie TOP-FIT Stütz-Strümpfe oder Stütz-Strumpfhosen tragen. Sie üben auf das Bein längs und rundherum eine leichte Kompression aus. Ihre Beine sind nicht mehr müde. Sie sind wieder so erholt, wie sie sein sollen. Und genauso elegant. Denn TOP-FIT sieht man den Stütz-Strumpf nicht an.

TOP-FIT Venen-Strümpfe medium.

Endlich ist es gelungen, auch einen schönen Venen-Strumpf herzustellen; der so elastisch und so kompressionsstark ist, wie man es von einem wirksamen Krampfader-Strumpf verlangt. Die Kompression (Druck) nimmt von unten nach oben – in richtiger Dosierung – ab. Die Blutzirkulation wird gefördert, die Beschwerden nehmen ab. Auf so elegante Art, dass nur Sie wissen, dass Sie Venen-Strümpfe tragen!

TOP-FIT Stütz- und Venen-Strümpfe sind aus hochwertigem dauerelastischem Dorlastan®
Sie sind so strapazierfähig, dass sie durchschnittlich ein halbes Jahr halten.

Garantie: 3 Monate!

Falls innerhalb 3 Monaten ein Fabrikationsfehler auftritt, werden TOP-FIT Strümpfe gratis ersetzt.

IVF

Internationale Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen, 8212 Neuhausen am Rheinfeld

Hilfe braucht. Die Wagenführer sind sehr gerne bereit zu helfen und manche steigen sogar sofort aus, sobald ein Behinderter Einlass begehrt. Nicht selten ernten sie dabei mehr oder weniger schroffe Ablehnung. Wenn es auch verständlich ist, dass ein Behinderter auf seine Selbständigkeit stolz ist und sich so wenig wie möglich helfen lassen will, so sollte er doch die gute Absicht des Wagenführers anerkennen und begreifen, dass er im heutigen Verkehr ein unerhöht nervenaufreibendes Amt zu bewältigen hat. Umso weniger verträgt und verdient er eine unwirsche Reaktion auf seine zusätzlichen Bemühungen. Um solche Missstimmungen auszuschliessen, werden die Ausweisplaketten in zwei Farben hergestellt. Ein schwarzes Dreieck in gelbem Kreis und blauer Umrandung bedeutet: «Ich bin behindert, brauche aber keine Hilfe.» Dasselbe Signet in gelber Umrandung: «Ich bin behindert und brauche Hilfe.»

Diese Plaketten werden zur Zeit getestet. Sobald die endgültige Form feststeht, können sie bei den jeweiligen Verkehrsbetrieben bezogen werden. Die Regelung soll gesamtschweizerisch eingeführt werden.

In einem Schreiben an den Direktor der VBZ dankt die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Invalidenhilfe (SAIH) — ein Mitgliedverband von PI — für

dieses Verständnis den Behinderten gegenüber. Gleichzeitig macht sie im Hinblick auf die Anschaffung von neuen Tramwagen einige Anregungen. Sie erinnert daran, dass die Türen breit genug sein sollten (mindestens 90 cm), denn Behinderte können oft nur auf sehr komplizierte Art einsteigen. Wichtig ist vor allem die Höhe der Stufen. Sie sollte 22 cm nicht übersteigen. Es gibt heute noch Stufenhöhen bis zu 48 cm, und an Stationen ohne Traminseln — es gibt deren noch viele — ist der Einstieg manchen Behinderten völlig unmöglich. So kommt es vor, dass sie auf der anderen, günstigeren Strassenseite einsteigen und einen Umweg über die Endstation auf sich nehmen müssen, um an ihr Ziel zu gelangen.

Die SAIH wäre sehr dankbar, wenn ihren Anregungen und das Entgegenkommen der Verkehrsbetriebe für unsere behinderten Mitbürger wieder einige Barrieren beseitigen könnten.

Unsere Gesundheit

Medizinisches

Mit der Augenklinik unterwegs

Indien ist das Land der Augenkrankheiten. Verantwortlich dafür sind neben Staub, Sand und gleissendem Sonnenschein vor allem Unterernährung und

schlechte hygienische Verhältnisse. Nicht weniger als 90 Prozent der Erblindungen werden als vermeidbar angesehen und etwa fünf Prozent als heilbar. Es ist eine ungeheure Aufgabe, diesen Millionen Leidender Hilfe zu bringen — einer (unter anderen) unternahm es und hat in zwanzig Jahren mehr als zwei Millionen Kranke beraten und behandelt und über 150 000 Operationen vorgenommen, von denen viele erfolgreich waren.

Dr. Modi entschloss sich angesichts des Elends der armen Landbevölkerung statt eine einträgliche Praxis in der Stadt zu eröffnen, ein fahrbares Augenspital einzurichten und damit in die Dörfer zu fahren. Er hat eine ganze Anzahl freiwilliger Helfer und Mitarbeiter. Die komplett ausgerüstete Klinik hält sich jeweils etwa einen Monat lang in einem Distrikt auf. Die Patienten werden unentgeltlich untersucht und behandelt, die operationsbedürftigen ins Operationslager verwiesen, das im selben Distrikt behelfsmässig, meist in einem Schulhaus, eingerichtet wird. Dorthin kommen auch die früher Operierten zur Kontrolle und eventuellen Nachbehandlung. Während des zweiwöchigen Aufenthaltes im «Operationslager» werden die Patienten und ihre Begleiter gratis verköstigt. Nach Abschluss der Kampagne gibt es ein Dank- und Freuden-

Wir haben etwas gegen Husten!

Neu! **Resyl**
plus
löst und stillt den Husten

Nur in Apotheken erhältlich

C I B A®

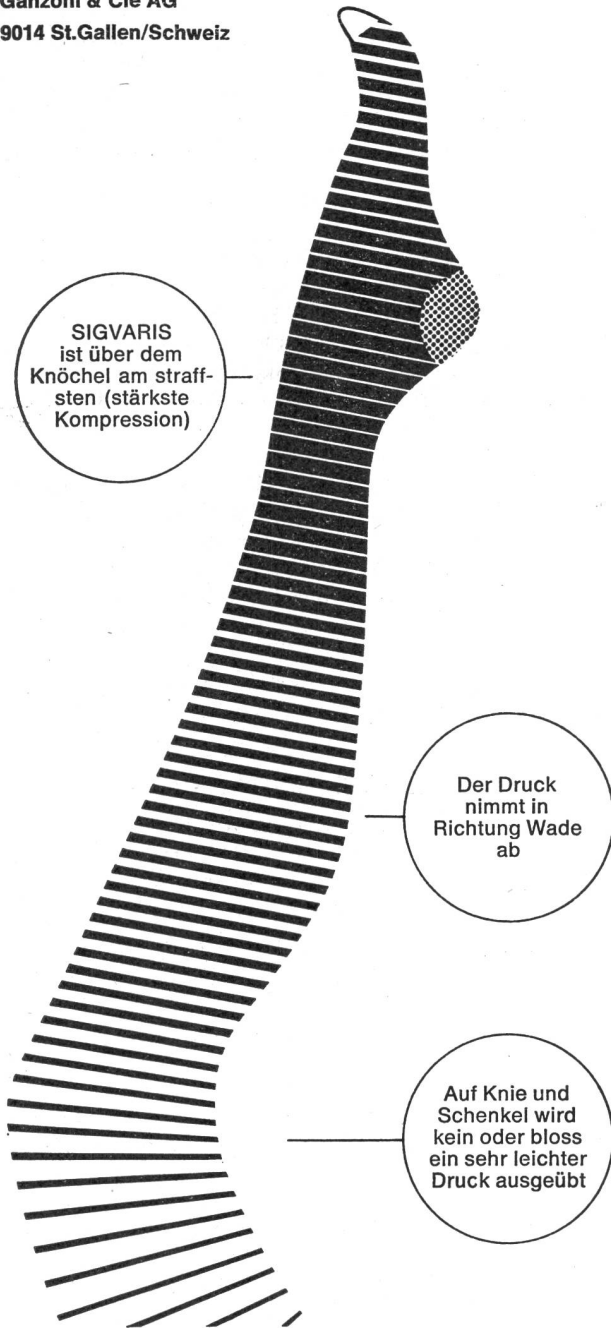
006 REP 7172 CHd

Sigvaris®

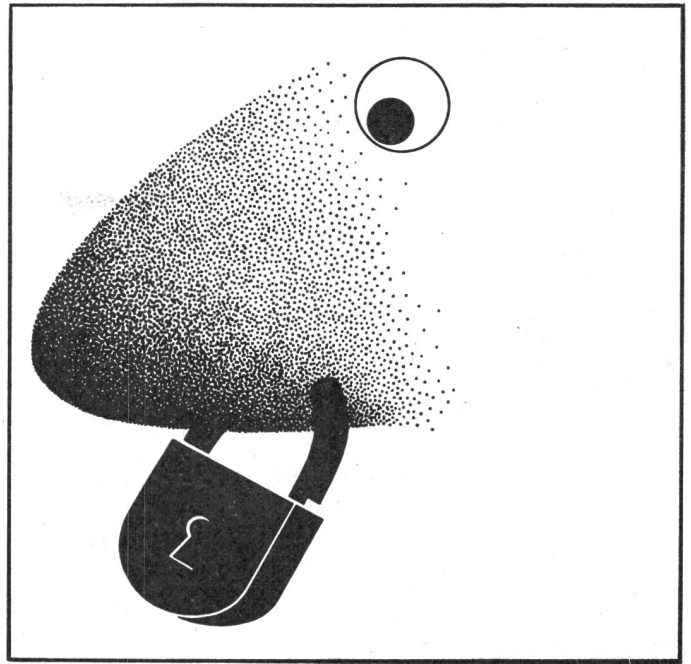
der vom Spezialarzt geschaffene und kontrollierte Kompressions-Strumpf mit medizinisch richtigem Druck auf das Bein, stufenlos abnehmend Richtung Wade. SIGVARIS Strumpf heilt, ist tausendfach bewährt und von grosser Haltbarkeit. SIGVARIS ist unter dem normalen Strumpf kaum sichtbar.

SIGVARIS ist in den guten Fachgeschäften erhältlich

Fabrikant:
Ganzoni & Cie AG
9014 St.Gallen/Schweiz



® = marque déposée par Ganzoni & Cie SA, St-Gall/Suisse



Die Lösung für verstopfte Nasen

PHD 007 OTV 7172 CHd

Otrivin®

C I B A®

fest, denn viele Blinde sind geheilt worden. Die einfachen Landarbeiter nennen ihren Wohltäter den «Bruder, der uns das Augenlicht wiedergibt».

Das Magengeschwür

Ein sehr häufiges Leiden, das hauptsächlich bei Menschen im jugendlichen und mittleren Lebensalter auftritt, ist das Magengeschwür. Während früher Frauen öfter davon befallen wurden als Männer, erkrankten heute Männer viermal so häufig an einem Magengeschwür wie Frauen. Neben den Auswirkungen der Lebensweise, des Berufes und der Ernährung sowie psychischen Einflüssen ist auch die Umwelt für die Entstehung des Magengeschwürs mitverantwortlich. Erbeinflüsse spielen sicher ebenfalls eine gewisse Rolle, denn schliesslich vererben sich ja Familienbräuche, Lebenshaltung, Essensgewohnheiten, die mit zur milieubedingenden Ursache gehören. Die Frage des Nikotoneinflusses auf die Entstehung des Magengeschwürs ist umstritten. Wenn ein Magenkranker das Rauchen nicht verträgt, dann muss er es natürlich unterlassen. Ein generelles Rauchverbot für Geschwürträger wirkt sich aber nur dann vorteilhaft auf deren Allgemeinbefinden aus, wenn ihr psychisches Gleichgewicht nicht gestört wird.

Wie entsteht ein Magengeschwür

Es ist bekannt, dass der Magensaft infolge seines Salzsäure-Pepsingehaltes die Fähigkeit besitzt, Eiweiss zu verdauen, das heisst das Eiweiss in seine Bestandteile aufzuspalten. Auch die Schleimhaut des Magens besteht letzten Endes aus Eiweiss; sie wird vom Salzsäure-Pepsingemisch der Magendrüsen nur deshalb nicht verdaut, weil sie einen alkalischen Schleim absondert, der die Magensäure neutralisiert, unwirksam macht. Wenn nun aus irgendeinem Grunde die Abwehrkraft der Magenschleimhaut geschwächt oder geschädigt wird, dann kann der Magensaft die Schleimhautzellen direkt angreifen, was zur Bildung eines Geschwürs führt. Das Magengeschwür entwickelt sich an den Stellen, an welche Magensaft gelangt, also im Magen, aber auch im Zwölffingerdarm (der Fortsetzung des Magens) und im Anfangsteil des Magens nach der Speiseröhre hin. Es ist einleuchtend, dass ein Leiden, von dem viele Menschen wohl schon seit Jahrhunderten geplagt werden, nach allen Richtungen hin erforscht wurde, um die krankmachende Ursache festzustellen. Man steht heute auf dem Standpunkt, dass Gefässkrämpfe in der Magenwand zu Ernährungsstörungen der Magenschleimhaut und damit zur Geschwürbildung führen. Die bekannte Tatsache, dass Reize verschie-

dener Art wie Aufregungen, Aerger vielen Menschen «auf den Magen schlagen», also sich immer wieder am Magen auswirken, deutet darauf hin, dass das vegetative Nervensystem massgebend an der Entstehung eines Ulcus beteiligt ist. Ein Beweis für die Richtigkeit dieser Behauptung ist die häufig gemachte Beobachtung, dass Leute, die ein Magengeschwür mit sich herumtragen, auch sonst Zeichen erhöhter Erregbarkeit des vegetativen Nervensystems aufweisen (kalte, feuchte Hände und Füsse, rasches Erblassen und Erröten der Haut). Und schliesslich führen bei diesen Menschen die jahrelange bestehenden Beschwerden zu Veränderungen von Gemüt und Aussehen. Sie sind häufig unfreundlich und mürrisch; in ihren Gesichtern fallen die tiefen, von der Nase zu den Mundwinkeln führenden Falten auf.

Interessant ist übrigens die Beobachtung, dass die allgemeinen Ernährungs- sowie Eiweiss-Mangelerscheinungen, das Hungeroedem der vergangenen Kriegs- und Nachkriegszeit, zum Verschwinden der Geschwürkrankheit führten und einer geradezu auffälligen Magengesundheit Platz machten. Auch die schwierigen Verhältnisse in den Lagern, in denen die Menschen oft jahrelang in einer nervösen, zerrüttenden Spannung lebten, begünstigten zum Beispiel die Entstehung des Magengeschwürs keineswegs. Erst als die Ernährung in den Lagern besser wurde und damit die Belastung des Magens zunahm, war wieder ein gehäuftes Auftreten der Ulcuskrankheiten zu verzeichnen.

Wie zeigt sich das Magengeschwür?

Ein Magengeschwür kann lange Zeit bestehen, ohne Beschwerden zu machen. Ganz unvermutet kann dann eine heftige Magenblutung das Vorhandensein eines Ulcus verraten. Ebenso plötzlich kann es eines Tages zu einem Durchbruch des Geschwürs durch die Magenwand in die Bauchhöhle kommen, wobei ein sofortiger chirurgischer Eingriff nötig wird. In zahlreichen anderen Fällen bestehen längere Zeit hindurch uncharakteristische Magenbeschwerden wie Druck- und Völlegefühl nach den Mahlzeiten (besonders nach gröberer Kost), saures Aufstossen, Uebelkeit, Erbrechen, hartnäckige Verstopfung. Der Appetit ist oft nicht beeinträchtigt. Man kann von der Stärke der Beschwerden auch keine Schlüsse ziehen auf die Grösse des Geschwürs, denn selbst ein kleines Ulcus kann sich sehr unangenehm bemerkbar machen.

Was sagt und verordnet der Arzt?

Magengeschwüre können auch ohne Behandlung heilen, aber das sind Ausnahmen. Trotz der Fülle der medikamentö-

sen Behandlungsmöglichkeiten, hinter denen eine mühevollere Forschungsarbeit steckt, hat auch heute noch die alte Ulcustherapie — Bettruhe, Wärme, Diät — die besten Erfolge aufzuweisen. Die Bettruhe soll den Kranken psychisch entspannen, Wärme ist in feuchter Form wirksamer als in trockener, und die Diät muss dem Vitamin- und Mineralbedürfnis des Kranken genügen, also vielseitig und kalorisch ausreichend sein. Kaffee ist auszuschalten, Nikotin wenn irgend möglich ebenfalls, und alle Mahlzeiten sollen regelmässig verteilt eingenommen werden. Da das seelischgeistige Geschehen von grossem Einfluss ist, müssen Aerger und Aufregungen vom Patienten ferngehalten werden, und die äusseren Lebensumstände sind so zu ordnen, dass er sich in einem harmonischen seelischen Gleichgewicht befindet. Sprunghafte Aenderungen seiner Lebensweise und psychische Ueberlastungen verträgt der Geschwürkranke schlecht.

Leider ist die Ulcuskrankheit ein Recidivleiden, das heisst, dass trotz scheinbarer Ausheilung und Beschwerdefreiheit ein neuer Krankheitsschub auftreten kann. Wenn die innere Behandlung versagt, beim Durchbruch des Geschwürs oder bei lebensgefährlicher Blutung ist eine Operation Unaufschiebbar. Der ulcusranke Mensch muss oft wochen- und monatelang mit der Arbeit aussetzen, was sich für ihn und auch für die Allgemeinheit negativ auswirkt. So gewinnt die Ulcuskrankheit auch eine sozialpolitische Bedeutung, da die ständig zunehmende Zahl von Magengeschwürskranken für die soziale Gemeinschaft wirtschaftlich belastend wird. Denken wir also daran: Aerger und Aufregungen sind schädlich. Nehmen wir die kleinen Widerwärtigkeiten des Alltags nicht allzu tragisch.

Vita-Ratgeber

Die Schweiz und die EWG

BSF Im kommenden Dezember gelangt das am 22. Juli d. J. unterzeichnete Freihandelsabkommen der Schweiz mit der EWG zur Volksabstimmung.

Was bringt uns dieses Abkommen?

Ganz allgemein betrachtet, bleibt der Schweiz das Dilemma zwischen einem politisch unmöglichen Beitritt und einer unerwünschten Ausklammerung vom europäischen Wirtschaftsraum durch die vorgesehene Lösung erspart. Die wesentlichen Punkte des Abkommens sind die folgenden:

- a) Die Einfuhrzölle auf Industrieprodukten zwischen der Schweiz und der EWG werden zwischen dem 1. April 1973 und dem 1. Juni 1977 vollständig abgebaut.
- b) Wettbewerbsgrundsätze sollen dafür garantieren, dass die beabsichtigten Wir-

Vitafissan zur wirksamen Behandlung und Vorbeugung von Dermatosen



*Vitafissan ist
eine feste Vitamin-Creme,
die sich auf der Haut verflüssigt
und tief in die Gewebe eindringt.*

Die Vitafissan-Hautcreme mit Labilin® (hydrolysiertem Milcheiweiß), der Grundkomponente aller Fissan-Produkte, angereichert mit den Vitaminen A, D und E und wichtigen Fettsäuren, wurde speziell zur Vorbeugung und Behandlung von Dermatosen geschaffen. Vitafissan ist besonders wirksam bei der Behandlung von empfindlicher, gereizter, rissiger oder ausgetrockneter Haut bei Säuglingen und Erwachsenen.

Der Fissan-Wundpuder nährt und regeneriert die Gewebe dank Labilin®. Er besitzt grosse Saugfähigkeit und beseitigt bei nassen Wunden und Sekretionen jede Spur von Feuchtigkeit. Ausserdem verhindert er Rötungen und aktiviert die Heilung von Reizungen.

Die Fissan-Paste, eine Labilin®Fettemulsion, wird sehr rasch von der Haut absorbiert. Sie wirkt rasch und tiefgreifend, beschleunigt die

Vernarbung und ermöglicht damit eine sofortige Heilung von Wunden, Rötungen und Entzündungen.

Fissan-Balsam (Brustwarzensalbe) auf Labilin®-Basis verhütet und heilt Entzündungen der Brustwarzen. Besonders wirksam ist er zur Vorbeugung von Mastitis.

Eine komplette Serie von Fissan Baby-Produkten auf Labilin®-Basis: Die besten Resultate werden erreicht, wenn man Vitafissan, die Fissan-Paste und alle aufeinander abgestimmten Fissan Baby-Produkte verordnet: Creme, Puder, Reinigungsmilch, Öl, Badezusatz, Seife und Shampoo.

CSI

fissan

F. Uhlmann-Eyraud AG, 1217 Meyrin 2

kungen des Zollabbaus nicht durch Kartellvereinbarungen, Missbrauch marktbeherrschender Stellungen, Regierungssubventionen an Industrien oder Dumping beeinträchtigt werden.

c) Durch Anrufung von Schutzklauseln soll jeder Vertragspartner nach Bedarf die Möglichkeit haben, die Handelschranken zeitweilig wieder aufzurichten.

d) Die Uebernahme der Agrarpreis- und Agrarstrukturpolitik der EWG steht, unseres geringen Anteils wegen, gar nicht zur Diskussion und sollte deswegen keinen Grund zu Beunruhigungen bieten.

e) Entscheidungen müssen einstimmig getroffen werden.

f) In der Präambel des Abkommens wird verankert, dass die Beziehungen Schweiz—EWG entwicklungsfähig sind, wobei jede neue Vereinbarung dem Volksentscheid unterliegt.

Wie ist das Abkommen zu bewerten?

Materiell entspricht es der von der Schweiz seit 1957 angestrebten Zielsetzung. Weder ihre föderalistische Staatsstruktur, noch ihre Neutralitätspolitik werden dadurch berührt. In bezug auf die Begrenzung der ausländischen Arbeitskräfte bleibt ihr die volle Entscheidungsfreiheit überlassen. Somit wird der kürzlich mit Italien abgeschlossene Vertrag, der eine weitgehende Regelung bezüglich der italienischen Arbeitskräfte bringt, vom Abkommen nicht berührt.

Der Exportindustrie wird dadurch der freie Zugang zum westeuropäischen Markt mit etwa 300 Millionen Konsumenten, desgleichen unserem Land die Zollfreiheit für Industriewaren aus diesem erweiterten Markt gebracht. Unser auf Aussenwirtschaft angewiesenes Land wird im Jahr 1977 von 60 Prozent der

Inseratenverwaltung:

Künzler-Bachmann AG, Kornhausstrasse 3, 9001 St. Gallen, Telefon 071 22 85 88

Ausfuhr- und 77 Prozent der Einfuhrzölle befreit sein. Zwar wird dadurch keine generelle Preisreduktion stattfinden; der eigentliche Effekt des Zollabbaus liegt eher in einer Abschwächung der Preissteigerung. Das verschärfte Wettbewerbsklima wird die Konzentration industrieller Unternehmungen fördern, die dadurch einen wesentlichen Konkurrenznachteil aufheben können. Es liegt auf der Hand, dass der Ausfall an Zolleinnahmen wettgemacht werden muss. Die Wettbewerbswirkungen des Zollabbaus bleiben aber bestehen. Das Problem der Steuererhöhung stellt sich, ungeachtet des Zollabbaus ohnehin, da dem Staat immer neue Aufgaben (AHV, Krankenversicherung, Umweltschutz, Forschung, Bildung, Wohlfahrt und Verkehr) aufgebürdet werden. Ein diesbezüglicher Entscheid wird in einem späteren Zeitpunkt und in einer vom Freihandelsabkommen getrennten Vorlage erfolgen.

Die Beziehungen der Schweiz zur übrigen Welt

werden durch das Abkommen in keiner Weise tangiert. Das Recht zur Verhandlungsfreiheit mit Drittstaaten wurde gegenüber der EWG ausbedungen.

Pro Juventute

Pestalozzi-Kalender 1973

*Der Pestalozzi-Kalender ... «der»
Jahreskalender für Schweizerkinder*

Der Pestalozzi-Kalender 1973 steht unter dem verlockenden Motto «Vielfalt». Im Hauptteil schenkt das Kalendarium, neben den Tagesfeldern mit Platz für Notizen, interessante Hinweise auf Probleme der Schweiz, Tiere, Japan, Burgen und Schlösser, Verkehr und Mode. Die Hauptartikel behandeln Themen aus der Forschung (Transarktis-Expedition/Jungfrauojoch/Technorama), der Technik

(Abschied von Gutenberg/Stellwerk SBB, Eterna-Uhr), der Kulturgeschichte (New Glarus/Steinzeitwerkstatt/Festzüge) und des Sportes (Fallschirmabspringen/Ski-bob). Auch das Abenteuerliche (Fire fighters/Autosport), die Tiere (Störche) und das bunte Allerlei (Kinderzirkus/Indianer/Radio-Gericht) kommen nicht zu kurz. Erstmals erfolgt die umfassende Darstellung eines einzelnen Landes. Es ist Finnland, das so im Kalender 1973 zu Gast ist.

Information ist gefragt. Das Schatzkästlein bietet sie. Es ist ein eigentliches kleines Nachschlagewerklein mit Bücherlisten, Schallplatten-Besprechungen, mit Experimenten, Berufsbildern und der Wissenskiste.

Diesmal locken gleich drei Wettbewerbe zum Mitmachen. Einmal der grosse Geographie- und Verkehrswettbewerb des Touring-Clubs der Schweiz mit schönen Preisen. Dann der altbekannte Zeichenwettbewerb. Ihm ist ein «Collage»-Wettbewerb angeschlossen.

Der Pestalozzi-Kalender 1973, ein reichhaltiges, 500 Seiten starkes Jugend-Jahrbuch, bietet jedem aufgeweckten Schweizerkind etwas. Er ist ein hervorragendes Geschenk auf den Weihnachts- oder Geburtstagstisch. Für Fr. 7.50 ist er in Buchhandlungen, Papeterien und direkt bei der Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich erhältlich.

*Eine Bitte an alle Leserinnen der
«Schweizer Hebamme»*

Wenn Sie der der Druckerei Werder AG in Bern Adressänderungen melden, so fügen Sie doch bitte der neuen Adresse auch die *vollständige alte* bei.

So ersparen Sie dem Personal viel Mühe.

Ich danke Ihnen für die Beherzigung dieser Bitte. *Die Redaktorin*

Bezirksspital Dorneck, Dornach

(140 Betten; Tram- und Bahnverbindung mit Basel)

sucht per sofort oder nach Uebereinkunft

1 Hebamme

Wir bieten selbständigen Arbeitsbereich, sehr gute Entlohnung, 5-Tage-Woche. Unterkunft nach freier Wahl, intern oder extern. Verpflegung mit Bonsystem.

Anmeldungen sind zu richten an die Verwaltung des Bezirksspitals Dorneck, 4143 Dornach, Telefon 061 72 32 32.

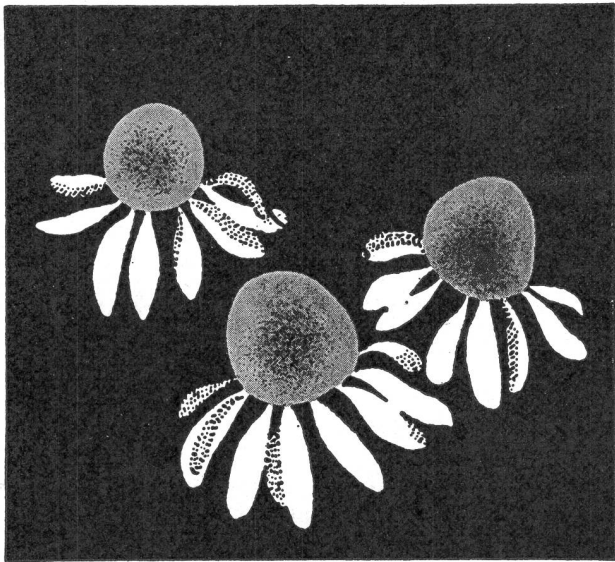
Bürgerspital Solothurn

Wir suchen auf Dezember 1972 oder nach Vereinbarung

1 Hebamme

Wir bieten: Besoldung nach kantonalem Regulativ. Zulagen für Nacht- und Sonntagsdienst, Bon-System.

Anfragen und Offerten sind erbeten an die Oberhebamme, Sr. Cécile Wingeier, c/o Bürgerspital Solothurn, Telefon 065 2 60 22.



Die altbewährte Kamille
in moderner Form

KAMILLOSAN®

Liquidum* Salbe* Puder

* kassenzugelassen

entzündungsheilend,
reizmildernd, adstringierend,
desodorierend

- standardisiert
- hygienisch
- praktisch
- sparsam und bequem
im Gebrauch

Muster stehen zur Verfügung!

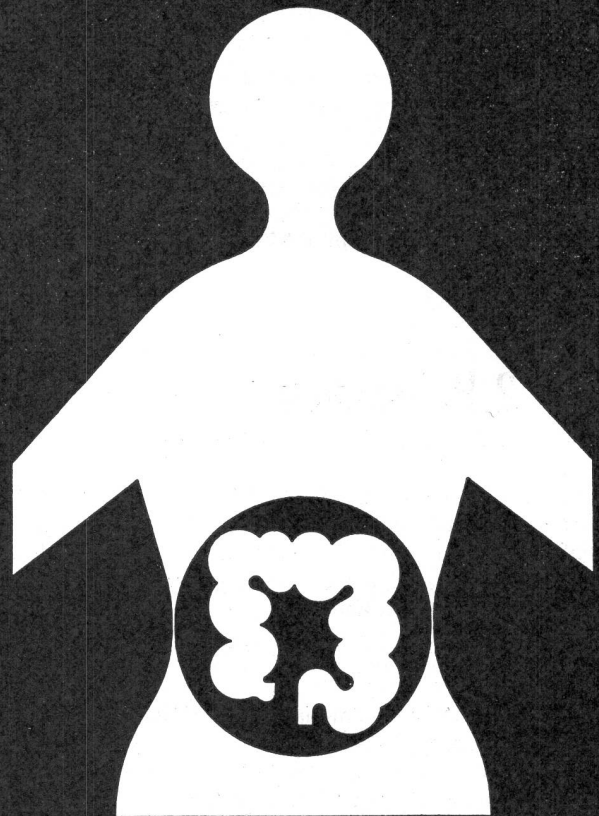


TREUPHA AG BADEN

Dulcolax® Geigy

Heilgymnastik
für den trägen Darm

behebt die Verstopfung
– unschädlich
– mild
– ohne Gewöhnung



Klinik Liebfrauenhof, 6300 Zug

Falls Sie in unserer modern eingerichteten Geburtsabteilung, in kleinem Team, als

dipl. Hebamme

tätig sein möchten, zudem Wert auf ein angenehmes Arbeitsklima, zeitgemässe Anstellungsbedingungen und geregelte Freizeit legen, dann würden wir uns freuen, von Ihnen eine Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und dem frühesten Eintrittsdatum zu erhalten.

Ihre Anmeldung oder Anfrage richten Sie bitte an Klinik Liebfrauenhof, Verwaltung, Zugerbergstrasse 36, 6300 Zug, Telefon 042 23 14 55.

Klinik Beau-Site Bern

Privatklinik Nähe Stadtzentrum sucht

1 Hebamme

per sofort oder nach Vereinbarung.

Interessentinnen wenden sich bitte an die Oberschwester, Klinik Beau-Site, Schänzlihalde 11, 3013 Bern, Telefon 031 42 55 42.

Thurgauisches Kantonsspital Münsterlingen

sucht

2 Hebammen

(sofort oder nach Vereinbarung)

für unsere nach modernen Gesichtspunkten (Amnioskopie, Mikroblutuntersuchungen, Elektrokardiotokographie, Ultraschall-Diagnostik, zentrale Ueberwachungsanlage u. a.) geführten Klinik, damit ein 8-Stunden-Dienstbetrieb reibungslos eingeführt werden kann.

Wir bieten:

- kollegiales Arbeitsklima in einer am Bodensee gelegenen Klinik mittlerer Grösse.
- zeitgemässe Lohn- und Anstellungsbedingungen.
- geregelte Arbeitszeit mit 8-Stunden-Dienst (2 Hebammen im Dienst).
- Auswahlessen im Bonsystem.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen gerne der Chefarzt, Herr Dr. med. E. Hochuli, Telefon 072 9 11 11, zur Verfügung.

Bewerbungen sind zu richten an das Personalbüro, Kantonsspital, 8596 Münsterlingen.

Städtisches Krankenhaus Baden

sucht

Hebammen oder Hebammenschwestern

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit, 5-Tage-Woche, gute Bezahlung.

Auskunft erteilt die Spitaloberin Amalie Peier, Städtisches Krankenhaus, 5400 Baden, Telefon 056 6 16 91.

Bezirksspital Sursee

sucht auf Dezember 1972 oder nach Vereinbarung

dipl. Hebamme

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, zeitgemässe Anstellungsbedingungen, gute Bezahlung.

Anfragen sind zu richten an
Bezirksspital Sursee, Sr. Anselma, Tel. 045 4 21 51, int. 120.

Bezirksspital Brugg

Wir suchen zu baldigem Eintritt oder nach Uebereinkunft zuverlässige

Hebamme

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, zeitgemässe Anstellungsbedingungen, gute Bezahlung.

Anfragen oder Bewerbungen sind zu richten an die Oberschwester des Bezirksspitals Brugg, Telefon 056 41 42 72.

Kreisspital Siders

sucht

1 Krankenpflegerin-Hebamme

Geburtssaalchef der Entbindungsabteilung. Moderne Arbeits- und Gehaltsbedingungen.

Offerten sind erbeten an Mme Dr. Irmi Rey, Abteilungschef der Gynäkologie und der Geburtshilfe Spital Siders. Telefon 027 5 06 21, Privat 027 5 61 01.

Milchschorf?

Die Therapie des
Säuglingsekzems
mit

Elacto

einfach
preiswert
erfolgreich

WANDER

Von 186
170 (= 91%)

Von 186 ekzematösen Säuglingen konnten nach 2-4 wöchiger Diät mit Elacto 170 (= 91%) geheilt oder gebessert werden, die übrigen reagierten nicht auf die Behandlung, 1 Fall verschlechterte sich.

Dieses Ergebnis, das im Hinblick auf den komplexen Entstehungsmechanismus des Säuglingsekzems als sensationell bezeichnet werden kann, rechtfertigt die Anwendung dieser einfachen und preiswerten Therapie bei jeder derartigen Erkrankung.

A-D-Vita schützt das Baby

vor Rachitis, Wachstumsstörungen, Infektionskrankheiten
und fördert die Zahnbildung. A-D-Vita-Tropfen schmecken angenehm
nach Banane, sind wasserlöslich und enthalten die lebenswichtigen Vitamine A und D₃.
3 x täglich 2-3 Tropfen A-D-Vita in den Brei oder Schoppen geben.
A-D-Vita ist von allen Krankenkassen anerkannt.

Dr. Grossmann AG, Pharmaca, 4123 Allschwil/BL

